



Bericht über die Mitgliederversammlung am 14. Mai 2008

Versammlungsniederschrift

Die 2. Vorsitzende, Claudia Scheffler, eröffnet die form- und fristgerecht einberufene Mitgliederversammlung um 20.00 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung erheben sich die Anwesenden zu Ehren unseres verstorbenen Mitglieds, Herrn Kurt Kohnert (87 Jahre).

Zur Tagesordnung:

1. Die Niederschrift zur Mitgliederversammlung vom 09.04.08 wird genehmigt.
2. Es wurden keine Anträge auf Mitgliedschaft gestellt.

3. Kommunale Angelegenheiten

a. Stadtteilentwicklung

Das von Herrn Frommann zugesagte Gespräch ist auf Ende Mai verschoben worden, weil er interne Verhandlungsrunden abwarten möchte.

Zum Thema "Jugend" trat Frau Ute Daxl, seit 10 Jahren Managerin des Live-Musikclubs "Fundbureau" in Altona und Bürgerin Groß Borstels, über Herrn Heckenberger an den KV heran und bot die Organisation eines Open Air Konzerts für Jugendliche in unserem Stadtteil an. Es ist geplant, am 06. September 2008 von 15 bis 21 Uhr mehrere Bands im Grünzug Roggenbuckstieg (im Bereich, wo sonst der Zirkus gastiert) auftreten zu lassen.

b. KuKuK

Der Einsatz so vieler ehrenamtlicher Mütter aus dem Stadtteil hat sich gelohnt: am 24.04.08 wurde der Kulturpreis der Bezirksversammlung Hamburg-Nord verliehen und KuKuK bekam einen Sonderpreis von 500 Euro wegen des enormen ehrenamtlichen Engagements zuerkannt. Leider wurde im Wochenblatt vom 07.05. einiges falsch wiedergegeben. Z.B. wurde die Laudatorin, Frau Vertes-Schütter, falsch und nur zur Hälfte zitiert, was einen völlig anderen Sinn ergab. Sie sprach nicht von einem "nicht gerade kinderfreundlichen Stadtteil Groß Borstel", sondern meinte, das kulturelle Angebot sei bislang nicht gerade kinderfreundlich (z.B. wegen der Schließung der Bücherhalle). Das KuKuK-Team freut sich jedenfalls riesig über den Preis und befindet sich schon in den Vorbereitungen für eine neue Saison.

c. Mitgliederversammlung der IG Schienenlärm am 24.04.08

Auch wenn viele denken, das Thema sei schon erledigt, so ist dies doch nicht der Fall. Die Bahn versucht immer wieder die Forderung "Lärmschutz für alle" auf ein Minimum zu reduzieren. Ohne die hartnäckigen Mitglieder der IG Schienenlärm wäre das Thema wirklich erledigt, allerdings nicht im positiven Sinne. Die Groß Borsteler Anwohner, die viele tausend Euro gesammelt haben, sollen jetzt nur 600 m anstatt 1200 m Lärmschutzwand bekommen. Genaueres ist auf der Jahreshauptversammlung von Lärmschutz für Groß Borstel & Niendorf e.V am 19.05. im Stavenhagenhaus zu erfahren. Weitere Informationen auf der Internetseite www.1200m.de.

4. Verschiedenes

- a. Die Hochbahn-Besichtigung am 03.04. war eine gelungene Veranstaltung und wurde von den Teilnehmern gelobt. Es war jedoch ärgerlich für Organisatoren und Veranstalter, dass angemeldete Personen ohne vorherige Absage nicht teilgenommen haben. Dies ist insofern bedauerlich, weil bei zu geringer Auslastung die Führung u.U. ausgefallen wäre, obwohl Personen aus einer Warteliste hätten nachrücken können.
- b. Zu einer Anfrage, ob nicht eine Spielecke für Kleinkinder im Falkepark angelegt werden könnte, teilte Herr Willing, Leiter der Abteilung Stadtgrün im Fachamt Management des öffentlichen Raums, dem KV mit, dass er keine Realisierungschancen sähe, weil es dafür einer planungsrechtlichen Grundlage bedarf, und dem Bezirk die Mittel für die Errichtung und insbesondere für die Erhaltung fehlen.
- c. Herr Schmidt (Kleingartenverein Stadion) informiert über eine Unterschriftensammlung der Anwohner der Straßen Dannmeyerstraße, Eberkamp, Nirrnheimweg und Haldenstieg, die inzwischen von 81 Personen unterzeichnet ist. Es wird befürchtet, dass die neue Straße durch das Neubaugebiet Spreenende in den Hauptverkehrszeiten als Schleichweg benutzt werden wird, um die Kreuzung Borsteler Chaussee/Spreenende zu umgehen. Erwartet werden massive Belastungen und Gefährdungen der Kinder, die auf der Straße spielen. Die Anwohner fordern daher, die neue Straße als Sackgasse mit Einfahrt vom Spreenende herzurichten. Herr Wiedicke weiß zu dem Thema, dass die neue Straße eine Spielstraße werden soll. Dies sei bereits im Bebauungsplan von 1965 vorgesehen - ob mit oder ohne Durchbruch zum Spreenende sei ihm aber nicht bekannt. Frau Matthes-Walk informiert, dass das Thema bereits im vergangenen Jahr vom KV Vorstand und auf der Mitgliederversammlung behandelt worden sei, und ein Gespräch mit dem Leiter des Tiefbauamtes, Herrn Simon, stattgefunden habe. Den Wunsch des KV, die Straße als Sackgasse einzurichten, lehnte Herr Simon ab mit der Erklärung, dass auch eine Spielstraße als Schleichweg nicht attraktiv sei. Frau Springer schlägt vor, dass die Straße als Einbahnstraße eingerichtet werden könne mit Zufahrt vom Spreenende. Ein weiterer Vorschlag aus dem Publikum ist, die Ausfahrt der Metro am Haldenstieg zu schließen. Dies dürfte aber auf wenig Gegenliebe der Metro stoßen. Frau Scheffler sichert zu, dass der KV sich zu dem Thema noch einmal an das Tiefbauamt und an die Polizei wenden werde.

Die 2. Vorsitzende beendet den offiziellen Teil der Mitgliederversammlung um 20.30 Uhr. Im Anschluss erfreut das gar nicht so maulfaule Ä-Capella-Quintett "maulfaul" das Publikum, passend zu dem Frühlingswetter, mit stimmungsvollen und heiteren Songs zum Thema Liebe. Das Publikum erklatschte sich mit lang anhaltendem Beifall noch zwei Zugaben. Herzlichen Dank für diesen abwechslungsreichen Abend.

Hamburg, 15. Mai 2008

.....
(Hannelore Kalla - 1. Schriftführerin)

.....
(Claudia Scheffler - 2. Vorsitzende)